

Verein zur Förderung des Bernischen Historischen Museums

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Bernisches Historisches Museum**

Band (Jahr): - **(1998)**

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

C. Verein zur Förderung des Bernischen Historischen Museums

1. Vorstand

Präsident: alt Burgerratsschreiber Thüring von Erlach
Vizepräsident und Kassier: Dr. Peter Martig
Sekretär: lic. phil. Peter Jezler (von Amtes wegen)
Claudine Ammann-Buri
Mario Annoni (von Amtes wegen)
lic. phil. écon. Ulrich von Bonstetten
lic. phil. Annelies Hüsey
Dr. Emanuel Pulver
Benno von Wattenwyl
Berchtold Weber

2. Mitgliederbestand und Mutationen

Im Berichtsjahr verlor der Verein folgende Mitglieder durch den Tod:

Susi Beutler-Bauer, Bern
Fritz Bürki, Bern
Prof. Dr. Britta Marian Charleston, Great Britain/Bern
Dr. Eduard M. Fallet-Castelberg, Bremgarten
Eugen Furrer, Bern
Othmar Gerber, Thun
Dr. Robert Gugelmann, Muri
Bruno Heiz, Boll-Sinneringen
lic. phil. Rosmarie Hess, Oberhofen
Dr. Hedwig Maeder, Bern
Marie Mäder-Klopfstein, Steffisburg
Prof. Dr. André von Mandach, Habstetten
Willi Michel, Muri
Werner Neeser, Wohlen
Erwin Schneider, alt Regierungsrat, Bern
Charles Zeerleder, Bern

Ausgetreten sind drei Mitglieder. Diesem Verlust stehen 205 Neueintritte gegenüber. Auf Jahresende zählte der Verein:

- Einzelmitglieder	379
- Mitglieder aus Ehepaarmitgliedschaften (155)	310
- Kollektivmitglieder	48
- Gönner	33

- Mitglieder aufgrund der bis 1984 geltenden einmaligen Beiträge	56
- Ehrenmitglieder	3
Insgesamt	829

3. Die 97. Hauptversammlung

Am 30. Mai 1998 fand im Schloss Oberhofen die 97. Hauptversammlung statt.

Der Präsident begrüßte 91 Mitglieder und Gäste, namentlich Herrn Eric von Graffenried, alt Präsident des Vereins; Frau Elisabeth Thoma, Gemeinderätin und Vertreterin der Gemeinde Oberhofen; Herrn Dr. Kurt Hauri, Burgerratspräsident; Herrn und Frau Dr. Michael Stettler sowie Herrn Nationalrat Alexander Tschäppät.

Die Versammlung hiess stillschweigend den vom Präsidenten mündlich vorgetragene Jahresbericht 1997 gut, genehmigte die Rechnung 1997 und erteilte dem Vorstand Decharge. Der Präsident dankte der Buchhalterin des Museums, Frau Meggie Piller-Bütikofer, für die Rechnungsführung.

Die Betriebsrechnung schliesst mit einem Einnahmenüberschuss von Fr. 6493.60 ab. Das Vermögen per 31.12.1997 beträgt Fr. 285 829.70. Die Rechnung wurde durch die Herren Notar Daniel Brunner und Notar François von May revidiert.

Im Anschluss an den geschäftlichen Teil hielt die Konservatorin ad interim, Vera Heuberger, einen Vortrag über die Kabinett-Ausstellung im Schloss «Gewitter über dem Thunersee - Ein Aquarell von William Turner, 1828-1903». Das schöne Aquarellbild wurde dem Schloss aus Privatbesitz für die Sommerausstellung zur Verfügung gestellt.

Danach lud der Verein zur Besichtigung der Ausstellung und zu einem Imbiss im Park ein.

4. Jahresausflug

Am 23. August 1998 fand unter der Leitung von Vize-direktor Dr. Felix Müller und Claudine Ammann-Buri der traditionelle Vereinsausflug statt. Die Exkursion stand ganz unter «römischen» Vorzeichen, war doch

Augusta Raurica das Reiseziel. Augusta Raurica gehört einerseits zu den archäologisch am besten erforschten Städten der römischen Welt, und andererseits weist das zugehörige Museum bedeutende Besucherzahlen auf. Im Zentrum stand der Besuch des Römerhauses, der Rekonstruktion eines römischen Wohn- und Geschäftshauses, und des Römermuseums mit Funden aus den Ausgrabungen in Augusta Raurica, unter anderem mit dem 1961 entdeckten «Silberschatz von Kaiseraugst». Auch die Sonderausstellung «Out of Rome» konnte besichtigt werden, sowie wahlweise Theater und Bühnentempel oder Forum und Forumstempel. Dr. Alex R. Furger, Leiter des Museums, und sein Mitarbeiter lic.phil. Hans Sütterlin führten die 52 Vereinsmitglieder. Ein Imbiss wurde in der Villa Clavel eingenommen. Der Verein dankt für das Gastrecht.

5. Veranstaltungen

Die Mitglieder wurden zu den folgenden Veranstaltungen eingeladen:

Ausstellungen und Führungen

10. Januar: Sonderausstellung «Die Alamannen» im Schweizerischen Landesmuseum in Zürich. Führung durch Vizedirektor Dr. Felix Müller (45 Mitglieder).
1. April: «Klingende Kostbarkeiten», kaum bekannte Musikinstrumente wie Serpent, Ophikleide, Musetenbass, Basson d'amour, Streichmelodion, Spazierstockflöte, Aeolsharfe, Ligawka und Charango. Live-Demonstration durch zwölf Musikerinnen und Musiker unter der Leitung von Dr. Brigitte Bachmann-Geiser (über 100 Mitglieder).
16. Juni: Ausstellung «Zwischen Entsetzen und Frohlocken. 1798–1848: Ein Sehspiel in drei Akten». Sonderführung mit Apéro.
4. November: Ausstellung «Bern und die Waadt bis 1798. Herrschaft – Alltag – Revolution». Sonderführung mit Apéro (88 Mitglieder).
7. November: Ausstellung «Bern und die Waadt bis 1798. Herrschaft – Alltag – Revolution». Sonderführung zusammen mit Vertretern der Kulturkommission der FDP des Kantons Bern, mit Apéro (191 Teilnehmende).

Berner Dukatenkonzerte, eine Konzertreihe mit historischen Instrumenten

25. Januar: Renaissancemusik aus Spanien und Portugal. Albicastro Ensemble, Rosa Maria Meister, Sopran, Alba Fresno, Sopran- und Tenorgambe, William Waters, Vihuela, Jorge Fresno, Vihuela.
22. März: Italienischer Hochbarock zwischen Venedig und Neapel. Musik von Scarlatti, Bibaglia, Vivaldi,

Haendel. Rosa Maria Meister, Sopran, Leonardo Muzii, Blockflöten, Jughae Lee, Cembalo.

25. Oktober: Sonaten und Variationen der Wiener Klassik. Musik von J. Haydn, W.A. Mozart, L. van Beethoven. Jörg Ewald Dähler, Hammerflügel.
13. Dezember: Meisterwerke für Barock-Gitarre. Suiten und Tänze aus Aragon. Musik von Gaspar Sanz, Santiago de Murcia und Francisco Guerrero. Jorge Fresno, Barock-Gitarre.

Konzert zur Sonderausstellung «Bern und die Waadt»

15. November: Salonmusik. Konzert mit Harfe und Horn.

6. Jahregaben

Das Hauptgeschenk des Vereins ging an die Abteilung für Ur- und Frühgeschichte, und zwar in Form der Finanzierung von drei Figurennachbildungen keltischer Frauen nach Grabungsbefunden in Münsingen-Rain und Bern-Bümliz. Die Figurinen in natürlicher Grösse werden mit lebensgetreuen Hautleistenabgüssen, rekonstruierter textiler Bekleidung und mit originalgetreuen Schmuckkopien ausgestattet. Ihre Herstellung erfolgt anlässlich einer Ausstellung über keltischen Schmuck (Herbst/Winter 1999–2000) und im Hinblick auf die künftige Neugestaltung der ur- und frühgeschichtlichen Dauerausstellung. Dank der nachempfundenen Lebensgetreue werden die Figurinen auch als anschaulicher Ausgangspunkt für didaktische Führungen dienen.

Das Geschenk an die Historische Abteilung besteht aus dem «Zeichnungs Portefeuille für Rudolf von Erlach 1812», einer Sammelmappe (16 Folio) mit 362 Siegelabdrücken burgerlicher Familien und Zünfte der Stadt Bern: 269 kleine, alphabetisch geordnete Familiensiegel & 9 Nachträge, 13 Siegel der bernischen Zünfte und 71 grosse patrizische Familiensiegel (Inv. 57652).

Die Siegelmappe des Franz Rudolf Ludwig von Erlach (1773 oder 1774–1848) spiegelt ein gesellschaftlich und politisch prägnantes «Portefeuille» der bernischen Geschichte. Nach der Helvetischen Revolution 1798 und am Ende des «Übergangs» der Mediationszeit wendet sich 1812 das Blatt der Geschichte zum Kapitel der Restauration 1815–1831 (vgl. Erich Gruner: Das bernische Patriziat und die Regeneration. Archiv des Historischen Vereins des Kantons Bern, Band 37, Heft 1. Bern 1943, S. 12f. und 29). Rudolf von Erlach, Gutsherr in Wichtrach, nimmt an dieser Entwicklung politisch aktiv teil: 1805 und 1816 wird er Grossrat, 1820 Rathausammann, Mitglied der Stadtverwaltung, Direktor des Berichtshauses. Er gehört also zu jenen patrizischen Politikern, welche den Aufbruch des traditionellen «Familienregiments» zum modernen Verfassungsstaat selbst begleitet haben.



Skizzen von Gerry Embleton (Time Machine AG, Prêles) für die vom Verein finanzierte Herstellung von drei Figurenpuppen keltischer Frauen nach Grabungsbefunden von Münsingen-Rain und Bern-Bümpliz.

Ein weiterer Beitrag ging an die Erarbeitung eines Gestaltungskonzeptes für einen neuen Modus der Führungsblätter und für die geplanten kleinen Sammlungsführer «Glanzlichter aus dem Bernischen Historischen Museum». Mit attraktiven museumspädagogischen Unterlagen soll das Museum für Schulen und interessierte Laien besser zugänglich gemacht werden.